

CARL DUISBERG GESELLSCHAFT
DER INTERNATIONALE KREIS STELLT SICH VOR
Ellen Drühnert

Die CDG ist seit ihrer Gründung im Jahre 1949 bekannt für ein beachtliches ehrenamtliches Mitarbeiterpotential, das sich besonders den Fragen des interkulturellen Dialogs, der persönlichen Betreuung der Fortbildungsgäste aus aller Welt in Deutschland, der Vermittlung eines differenzierten Deutschlandbildes, schlicht, der Integration in das Leben in Deutschland widmet.

Es scheint, daß der Neuaufbau von Landesstellen der Carl Duisberg Gesellschaft e.V. (CDG) in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen auch neue Chancen für die inhaltliche Arbeit der CDG selbst mit sich bringt. Der anspruchsvolle Leitsatz der Gesellschaft: AUSLANDSERFAHRUNG, INVESTITION IN DIE ZUKUNFT setzt voraus, daß diesem außerfachlichen Teil der beruflichen Weiterbildung, nämlich LEBEN UND LERNEN IN EINEM FREMDEN LAND eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

Die Arbeit der CDG hat sich in den vergangenen Jahren durch mehrjährige Weiterbildungsprojekte im In- und Ausland stark professionalisiert, so daß auch althergebrachte Betreuung des einzelnen Stipendiaten eines gründlichen Nachdenkens bedurfte. Auch war man sich des Wortes aus dem „Wörterbuch des Unmenschen“ bewußt und sann nach Sprachregelungen, die das zum Ausdruck bringen sollen, was in der CDG täglich über das rein Fachliche hinaus geschieht, und wie wir meinen, gegenwärtig neue Aktualität und Bedeutung erlangt: ENTWICKLUNG GEHT VOM MENSCHEN AUS. Lernen kann nicht nur durch Didaktik und Methodik, durch Verhaltens- und fachorientiertes Training bewirkt werden, sondern erfordert auch den gleichberechtigten Austausch von Kenntnissen, Meinungen und Ideen.

Daß wirtschaftliche Entwicklung nicht ohne einen geistig kulturellen Nährboden gedeiht, zeigt uns das Beispiel der VIA REGIA. Sie verband die geistig und wirtschaftlich blühenden Metropolen des Mittelalters; Erfurt war eine bedeutende Bildungsmetropole und knüpft an diese Tradition an. Die CDG möchte gern mit ihrem Programm der internationalen beruflichen Weiterbildung einen Beitrag zu dieser mitteldeutschen Tradition leisten. So kommt es gelegen, den Internationalen Kreis (IK) zukünftig im Hause Dacheröden anzusiedeln, einem Ausgangspunkt des Dialogs und der kulturellen Kompetenz - durch die Namen Caroline von Dacheröden und Wilhelm von Humboldt verbürgt.

Der Internationale Kreis der CDG Erfurt möchte den vielfältigen kulturellen Aktivitäten in der Stadt eine weltumspannende Note verleihen und ein Forum für In- und Ausländer, für Stipendiaten der Bundes- und Landesregierung, für interessierte Mitbürger, Vertreter von entwicklungspolitischen Initiativen, Institutionen, Vereinen und Verbänden, Politikern und Künstlern bieten. Themen wie internationale Migration Ost-Europa-Zusammenarbeit, länderkundliche Abende, insbesondere für die Region Süd-Ost-Asien, Ursachen von Ausländerfeindlichkeit sowie deutsch-deutscher Dialog sollen in Zusammenarbeit mit erfahrenen Einrichtungen der Stadt Erfurt und des Landes Thüringen im Jahr 1993 und folgenden angeboten werden.

Erschienen in:

VIA REGIA – Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft I/ 1 1992,
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>